Inhalt

Vorv	wort	9
A.	Einleitung	13
1.	Der Verfasser: Apostel des Messias für die Völker	1
2.	Die Adressatenschaft	18
3.	Situation und Problem des Briefes	2
4.	Das Dokument: Ein apostolischer Gemeindebrief	24
5.	Zum Galaterbrief in Theologie- und Kirchengeschichte	28
6.	Hermeneutische Fragen	34
7.	Aufbau des Kommentars und Literaturrezeption	45
8.	Lesehilfen	40
В.	Auslegung: Der Briefbeginn (1,1-5)	48
Flüc	he statt Dank: Das Proömium (1,6-9)	59
I.	Die Herkunft des Evangeliums für die Völker und der Kampf des	
	Apostels für dessen Erhaltung (1,10-2,21)	73
0. 1.	Zum Aufbau	73
2.	(1,10–24)	74
3.	Apostel (2,1–10)	93
	(2,11-21)	106
II.	Das Evangelium und die Schrift: Der Sohn und die Seinen als Erben Abrahams (3,1-4,31)	130
0.	Zum Aufbau	130
0. 1.	Von Abraham, seinem Samen Christus und der Gabe des Geistes	130
1.	(3,1–18)	131
1.1	Die Erinnerung an den Anfang: Der Empfang des Geistes aus der Kunde	
1.2	vom Vertrauen (3,1-5) Das Zeugnis der Schrift: Die aus dem Vertrauen Lebenden sind Kinder	131
1.3	Abrahams und Empfänger/innen des Segens (3,6-9)	136
	unter dem Fluch (3.10–12)	143

6			Inhalt

1.4	Das Kreuz Christi als Befreiung vom Fluch des Gesetzes und als	
	Erfüllung der Abraham gegebenen Verheißung (3,13f.)	148
1.5	Die Unverbrüchlichkeit der Verheißung (3,15–18)	156
2.	Der Erbe und die Erbengemeinschaft (3,19-4,7)	161
2.1	Schrift, Verheißung und Gesetz: Eine Gratwanderung (3,19–25)	161
2.2	In Christus Jesus: Gottes Kinder und Abrahams Erben (3,26-29)	171
2.3	Vater, Sohn und Geist: Paulinische Soteriologie (4,1–7)	182
3.	Familienprobleme, Erbschafts- und Verwandtschaftsfragen (4,8-31)	201
3.1	Befürchtungen (4,8–11)	201
3.2	Erinnerung an das Glück des Anfangs: Die erste Begegnung (4,12-20)	206
3.3	Erbberechtigte Kinder Abrahams: Die mütterliche Linie (4,21–31)	217
III.	Evangelium und Gesetz: Das Geschenk der Freiheit als Erbe	
	(5,1-6,10)	241
0.	Zum Aufbau	241
1.	Das Geschenk der Freiheit und seine Gefährdung (5,1-12)	243
2.	Gelebte Freiheit als Kampfexistenz (5,13–24)	257
3.	Gelebte Freiheit zwischen Drohung und Verheißung (5,25-6,10)	288
Grußl	os nach Galatien: Der Schluss des Briefes (6,11-18)	305
c.	Resümee und Reflexionen	320
1.	Das Abraham verheißene, von Christus und den Seinen angetretene	
	Erbe: Konturen des Briefes	320
2.	Globale Ausrichtung und gelebter Ort des paulinischen Evangeliums	323
3.	Erst kommt der Mensch und dann die Konfession: Die Wende seit der	
	Aufklärung	324
4.	Menschenwürde und Menschenrechte in theologisch-kirchlicher	
	Perspektive	326
5.	Ausprägungen und Perspektiven des paulinischen Evangeliums	331
Anhar		351
	ur	351
Registe	er	373

ı	icta	dar	Vertiefungen
L	.iste	uei	vertierungen

Ungelöste Fragen: Ein Wort für Petrus und Barnabas	124
Glaube/Vertrauen, Kreuz und Auferweckung	127
Die Aufhebung der Unterschiede	181
Gal 4,1-7 als Beispiel paulinischer Theologie	196
Die Anrede Gottes als Abba: Texte als Korrektiv	197
Zeit und Gesetz	205
Die paulinische Interpretation der Bibel Israels	232
Nein zu Israel als Erben?	235
Nein zur Kirche als Erbin?	237
Ein neuer vierfacher Schriftsinn	238
Zur spirituellen Seite der Beschneidung	255
Begierden oder Kataloge einst und jetzt	280
Liebe macht glücklich oder die Rehabilitierung des Gesetzes	282
" und niemandem untertan"! Zum geistlichen Geschenk der Freiheit	284
Unentrinnbare Vergeltung? Von Säen und Ernten, Verderben und	
ewigem Leben	300
Der Schwur vom Berg im Lande Morija	318